

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 150.

Samstag, den 29. Dezember 1900.

17. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf



am Donnerstag, den 3. Jan. 1901 vorm. 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald III. Sommersberg IV. Linie:

- 2 Km. eichene Prügel II. Cl.
  - 3 " buchene " I. "
  - 31 " " " II. "
  - 7 " tannene Schelter
  - 56 " " Prügel II. Cl.
  - 6 " " Rinde
  - 25 " " Reisprügel
- Stadtwald Meistern Leonhardswald u. Wanne (Scheidholz):
- 7 Km. eichene Prügel II. Cl.
  - 3 " buchene " II. "
  - 5 " tannene Schelter
  - 315 " " Prügel II. Cl.
  - 13 " " Reisprügel
- Stadtwald III. Abt. 14 b Sulz:
- 42 " tannene Prügel II. Cl.
  - 11 " " Reisprügel
- Stadtwald III. Abt. 13 c Bärenklingen:
- 1 " tannene Prügel II. Cl.
  - 4 " " Reisprügel
- Den 24. Dezember 1900.  
Stadtschultheißenamt:  
Bäuer.

Revier Wildbad.

### Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 2. Januar 1901 vorm. 11. Uhr



auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II. 17 Stoffelsmisch, II. 68 Rohrmisch II. 69 Mittelberg und zwar:

Stück: 100 I. 355 II. 497 III. 163 IV. Cl. Baustangen  
1 I. 94 II. 627 III. 694 IV. Cl. Haagstangen.  
453 I. 2888 II. 1338 III. 1947 IV. 4487 V. Cl. Hopfenstangen.  
7852 I. 6055 II. Cl. Rebstecken und 3489 Bohnenstecken.

## Vereinsbank Wildbad.

Wegen der Jahresabschlussarbeiten wird unser Bureau am  
**Montag, den 31. ds. Mts.**  
von nachmittags 4 Uhr ab  
**geschlossen.**

## Turnverein Wildbad.

Am Sonntag, den 30. Dez. ds. Js.  
abends 8 Uhr



findet unsere

### Weihnachtsfeier mit Christbaum-Verlosung

in der Turnhalle statt.

Die verehrl. Ehren-, passiven u. aktiven Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen werden hiezu freundlich eingeladen.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt der Kassier, Herr Fritz Koch entgegen.

Den 24. Dezember 1900.

Der Vorstand.

## Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt

### Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen  
von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

**Wohnungs-Mietsverträge** neuester Verordnung sind zu haben in der Buchdruckerei des Wildbader Anzeiger.

Schuld- u. Bürg-Scheine empfiehlt die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Stadt Wildbad.  
**Stammholz-Verkauf**



am Donnerst-  
tag, den 3.  
Januar 1901  
vormittags  
10 1/2 Uhr auf  
dem Rothaus

in Wildbad:  
aus Stadtwald I. Meistern, Leonhardswald  
und Wanne:

Normal u. Ausschuß:  
282 St. tannenes und forchenes Stammholz  
mit 226,20 Fm.

44 St. tannenes und forchenes Sägholz mit  
37,19 Fm.

Stadtwald III. Abt. 14 b Sulz:

Normal u. Ausschuß:  
87 St. tannenes Stammholz mit 13,70 Fm.  
Sägholz " 1,22 Fm.

Den 24. Dezember 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Wagner.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 31. Dezember 1900  
vormittags 11 1/2 Uhr  
wird auf dem Rathause dahier, die Kehr-  
abfuhr pro 1. Januar bis 31. Dezember  
1901 im öffentlichen Abstreich verankündigt.  
Stadtpflege.

Bestellungen auf

**Ulmer-Gänse**

nimmt entgegen

Chr. Batt.

Von jetzt ab

**Ausverkauf.**

	früher	jetzt
Warm gefütterte Lodenjoppen	M 5.50	4.50
" " bessere "	" 7.—	6.—
gestrickte Herren-Westen	" 3.50	2.80
" " bessere "	" 4.50	3.80
" " Extra "	" 7.—	6.—
Doppeltbreit halbleine Tuch zu Leintücher	" 1.30	1.15
Unterrockstoffe	" 80	65
einige Dessin Halbflanelle	" 65	55
" farben Wollgarn	" 95	80
Sächsische Tuchschuhe	" 1.59	1.30
" für Männer	" 1.70	1.40
Doppeltbreit Bettfederndrillch	" 1.65	1.50
Einfach breit "	" 1.10	1.—
Bettzeugen extra	" 65	60

per Meter  
bei **G. Rieginger.**

Selbstgemachte

**Eier-Nudeln**

empfiehlt **Bäder Bechtle.**

**Transportable Gasglühstrümpfe**

vorzüglich, schneeweiß brennend, jedes Stück  
in runtem Carton, per Stück 30 S  
empfiehlt **Carl Wilh. Bott.**

**Frisches 1<sup>a</sup> Salatöl**

empfiehlt **J. F. Gutbub.**

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders,  
Schwagers u. Onkels

**Georg Günther**  
Forstwart in Igelsloch  
früher auf dem Rollwasserhof

sowie für die Blumen Spenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten  
Ruhestätte, insbesondere Herrn Oberförster B o s c h für dessen Nachruf, dem  
Krieger-Verein Wildbad, wie auch seinen Kollegen sprechen ihren tiefgefühltesten  
Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

**Großes Lager**

in  
**Seide- & Filz-Hüten**

sowie in

**Knaben- & Mädchen-  
Mützen**

**Gummi-Artikel**

**Hosenträger & Handschuhe**

**Bandagen.**

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Achtungsvollst

**Karl Rometsch,**  
Kürschner

Hauptstraße Nr. 134.



**Neujahrs-Karten**

in eleganter Ausführung  
liefert schnellstens die Buchdruckerei von  
**B. Hofmann.**

Herren-Zugstiefel,	extra stark, Wert M 6 20	zu M 5.20
Frauen-Knopf- u. Schnürstiefel	" " " "	6.— zu 5.—
Männer-Rohrstiefel	" " " "	von " 7.— an
" Einziehschloppen für Rohrstiefel	" " " "	" " —.40 "
" 2 Schnallenstiefel mit Holzsohlen	" " " "	" " 2.25 "
Frauen-Filzstiefel mit Lederbesatz	" " " "	" " 2.80 "
" Selbstschuhe mit Ledersohlen	" " " "	" " 1.40 "
" ohne	" " " "	" " —.50 "

Alle besseren Sorten Schuhwaren unter voller Garantie.

**Leo Wändle's Schuhfabriklager, Pforzheim,**

Deimlingstraße,

Gde Marktplatz.

**Adress-Karten**

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von  
**Bernh. Hofmann.**



# Mk. 2.

frei ins Haus

Heilbronn, Neckarjalm, Weinsberg und allgemeines Anzeigebblatt für Brackenheim und Wimpfen.

Inserate haben bei der Auflage von ca. 13 500 Exemplaren stets den besten Erfolg; die Coloneizeile kostet von obigen fünf Bezirken 10  $\text{M}$  und von Auswärtigen 15  $\text{M}$

nur kostet die in Heilbronn täglich erscheinende

## Neckar-Zeitung

samt dem dreimal wöchent. erscheinenden Unterhaltungsblatt und der achtseitigen illustrierten Gratis-Wochenschrift „Der praktische Landwirt“ (besonders bezogen pro Quartal 30 Pfennig)

für das Vierteljahr in Heilbronn, Württemberg und in ganz Deutschland. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke

Auf ein Anwesen in Wildbad, werden gegen sehr gute Pfandsicherheit

### Mk. 17,000

sofort bei pünktl. Zinszahlung

aufzunehmen gesucht.

Offt. Angebote unter Chiffre P 7179 an die Expedition des Blts. erbeten.

Edelne

### Apfel u. Nüsse

empfehlen

Chr. Bott.

Frisch eingetroffen:

### Rollmops,

### Bismarckhäringe

### u. Kieler-Bücklinge

bei

Carl Wilh. Bott.

# Salender

für das Jahr

# 1901

empfehlen

G. Rixinger,  
Buchbinder.

## Ernst Hess,

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)  
Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und oragelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Verhandelt p. Nachnahme.** Gut gearbeitete

### Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offener Klaviatur, mit 3fach 11faltig. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5.50 36 cm hoch.

### Dieselbe Harmonika

mit 10 Klapp. 3 echt. Reg. 70 Stim. Mk. 7.50

" 10 " 4 " " 90 " " 9.50

" 10 " 6 " " 130 " " 19.—

" 10 " 8 " " 170 " " 30.—

Stückenspiel Mk. —.60 mehr.

mit 19 Kl. 4 echt. Reg. 100 Stim. Mk. 12.50

" 21 " 2 " " 116 " " 15.—

" 21 " 4 " " 154 " " 28.—

" 21 " 4 " " 194 " " 40.—

Stückenspiel Mk. 1.— mehr.

Tremolandozug wird mit Mk. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Katalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonions, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Num. enthält, versende ich umsonst. Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournerung.

5

Gegründet  
1820.

### Das beste für die Augen

### Kölnisches Wasser

Gegründet  
1820.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

## Vokal.

Wildbad, 27. Dez. Am Stephansfesttag hielt der Viederkranz wie alljährlich seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im dicht besetzten Saale des Hotel „Post“ ab. Dabei ließ sich der Verein zum erstenmal unter seinem neuen Dirigenten, Herrn Lehrer W r n e r, hören. Wenn man nun neugierig im Programm nach dem „Komischen“ suchte, so mag vielleicht mancher Besucher des Festes nicht auf seine Kosten gekommen sein, denn es enthielt mit einer Ausnahme nur Chöre, Quartette, Duette, Solis ersten Inhalts und von hervorragenden Komponisten wie Marschner, Weingirtl u. a., keine Marktware von den bekannten Coupletfabrikanten, die allerdings vielfach die Helden des Tages sind. Dennoch konnte jeder Zuhörer voll befriedigt nach Hause gehen, denn die Darbietungen des Vereins bewegten sich auf einer Höhe, die derselbe früher wohl selten erreichte. Wenn man dieses zarte, duftige Piano, dieses mächtige, jubelnde Forte hörte, so mußte man sich sagen, daß die Sänger in der Wahl ihres Dirigenten eine glückliche Hand hatten. Jeder Chor war bis ins Einzelne durchgearbeitet, der Einsatz präzise und sicher, Intonation und Aussprache tadellos, alles wie ein Guß. Von den Gesängen erwähnen

wir als besonders gelungen „Aberfreibrit“ von Marschner und „Wächsen mit Flügel“ von Weingirtl, bei welchem letzterem Chor sich die Schulung des Vereins im hellsten Lichte zeigte; ruhig kann sich derselbe nach dieser Leistung in einen Wettstreit mit andern Vereinen einlassen. An Solis bezw. Duetten sei genannt das Tenorsolo: „Du liebliche Rose“, in bekannter Meisterschaft von Hrn. Lehrer L ä c h e l e vorgetragen, sowie das Duett: „Schlaf süß, mein holder Engel, du!“ in vollendeter Weise gesungen von demselben und Herrn Reallehrer K i r s c h m e r. Auch die Komik kam zu ihrem Rechte: „Ein Heiratsgesuch und seine Folgen“ erregte viel Heiterkeit, wozu die Herren L ä c h e l e, K i r s c h m e r, S c h m i d und H u b e r das ihrige beitrugen und sich ihrer Aufgabe in geschicktester Weise entledigten. Während der Pause wurden Lose verkauft, und nach Abwicklung des Programms die Gewinne gezogen, wobei ein ganz neues Verfahren (Ziehen nach Farben) angewandt wurde, welches den Vorzug hat, daß jeder gewinnen kann. So war alles aufs beste arrangiert, und jeder Gast wird sich gerne dieser schönen Stunden erinnern.

## Die Unruhen in China.

Newyork, 24. Dez. Aus Peking wird vom 23. ds. gemeldet: Si-Hung-Tschang teilte den Gesandten auf eine Anfrage nach seinem Befinden mit, er glaube, daß er morgen der Zusammenkunft der Gesandten werde beiwohnen können, um mit Tsching die gemeinsame Note entgegenzunehmen. Diese wird ihnen von dem spanischen Botschafter als dem Doyen des diplomatischen Korps vorgelegt werden, und zwar mit einer kurzen Ansprache, worin die Hoffnung ausgesprochen wird auf die möglichst schnelle Beantwortung der Note, die sorgsam und mit dem Wunsche ausgearbeitet sei, die Dynastie zu erhalten und dem chinesischen Volke keine zu harten Bedingungen aufzuerlegen. Weiter wird in der Ansprache die Hoffnung ausgesprochen, daß der Kaiser von China auf die Notwendigkeit einer sofortigen Einwilligung hingewiesen werde. Die Antwort wird etwa bis nächsten Donnerstag erwartet.

London, 24. Dez. Die „Times“ meldet aus Peking: Die chinesischen Beamten erklären, die kaiserliche Regierung würde alle Bedingungen annehmen, die die Mächte ihr auferlegten.

Berlin, 26. Dez. Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee meldet aus Peking vom

24.: Die Franzosen stießen am 22. ds. östlich von Tschit-Tschou (?) zwischen Peking und Paringfu auf angeblich 2500 Mann chinesischer Truppen mit Artillerie. Die Chinesen flohen nach großen Verlusten und unter Zurücklassung von 5 Fahnen und 4 Geschützen in der Richtung auf Kuanghsien. Es handelte sich vermutlich um einen neu gesammelten Rest von schon zerstreuten Chinesen.

London, 26. Dez. Die Blätter melden unterm 24. aus Peking: Wie Missionare berichten, haben die Bogers am 21. in einem Ort 35 Meilen östlich von Peking 12 Katholiken ermordet; 8 verbrannten in der Kirche. Die Militärbehörden haben die Verfolgung der Sache in die Hand genommen.

Peking, 26. Dez. (Agence Havas.) Die Chinesen griffen eine französische Truppenabteilung in der Umgebung von Tschit-Tschou (?) im Süden von Paringfu an. General Boilloud schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt ein und steckte sie in Brand. Die Chinesen verloren etwa 1000 Mann; die Franzosen hatten keine Verluste.

London, 26. Dez. Der „Standart“ meldet unterm 24. ds. aus Schanghai: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die chinesische Regierung die Prinzen Tuan und Tschwang an der Grenze von Schansi und Schenst verhaftet: Tschwang erhielt den Befehl nach Singansu zurückzukehren, wie man glaubt, zum Zwecke der Bestrafung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen.

London, 27. Dez. Eine Peking-Meldung der „Morningpost“ besagt, daß die Deutschen auf dem Rückwege von Paringfu die Städte und Ortschaften rücksichtslos bestrafen, welche vor kurzem von General Richardson auf Grund einer Abmachung mit Waldersee aufgesucht wurden und welche die von Richardson getroffenen Vereinbarungen völlig unbeachtet ließen.

## K u n d s c h a n.

Stuttgart, 22. Dez. Die Volkszählung hat für Württemberg laut „Staatsanzeiger“ 2 165 765 Personen ergeben. Das ist eine Zunahme von von 84 614 Personen.

— Oberreichenbach. Am letzten Samstag abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf der Straße zwischen Hirsau-Oberreichenbach ein von Pforzheim kommendes Butterweib von einem Handwerksburschen angefallen und ihr das Geld abverlangt. Sie erwehrt sich seiner und stieß ihn zweimal von sich, daß er beinahe über die Böschung stürzte. Erst als er zum Messer griff und behauptete, er wisse, daß sie Geld habe, rief sie um Hilfe und als er merkte, daß noch Leute im Walde seien, ließ er von ihr ab und suchte das Weite. Im Löwen hier, wo er übernachtete, wurde er von einem Calwer Landjäger verhaftet.

Balingen, 20. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich hier gestern abend. Beim Spannen des Seiles über einen Strohwagen stürzte ein verheirateter Mann aus Geislingen rücklings vom Wagen und brach das Rückgrat, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat; eine Gattin und vier unmündige Kinder trauern um ihren Ernährer.

Kottweil, 21. Dez. Von einem ungemüthlichen Erlebnisse auf der Eisenbahn wird

hier folgendes erzählt: Ein Herr hatte in einem Koupee eine reizende Reisegefährtin angetroffen, mit der er sich aufs beste unterhielt, als ein Bäuerlein einstieg, das neben der Dame Platz nahm, nachdem es etwa sechs bis acht Körbe und Pakete, darunter auch einen mit Papier verschlossenen Topf, teils unter und über seinem Platz, teils unter und über den zwei Reisenden untergebracht hatte. Auf seinem Plage machte er sich dann recht bequem, verzehrte ein Paar Saitenwürstchen, die er mitgebracht hatte, wuschte sich hernach die Finger am Fensterriemen ab, zog seine Pfeife heraus und fing an, seine „blauen Husaren“ zu rauchen, nicht ohne zwischen je zwei Rauchwolken, die er blies, zur Abwechslung auf den Boden zu spucken. Der Herr war erbost über diesen unangenehmen Eindringling. Aber sein Born verwandelte sich in Besorgnis um die junge Dame, als sie sich einige Stationen später plötzlich unwohl zu fühlen schien. Sie wurde bleich, bis sich auf die Lippen und fing endlich an, krampfhaft zu schluchzen. „Aber, mein Fräulein, was ist Ihnen? Kann ich etwas für Sie thun? Soll ich . . .“ — „Nein, nein, danke“ sagte sie und wurde wieder ruhiger. Bald aber brach sie in lautes Jammern aus. Der Herr war ebenso trostlos über ihre Lage, als das Bäuerlein gleichgültig. Zuletzt that sie wie verzweifelt, riß ihr Kösserchen herunter, stürzte, jeden Beistand des Herrn ablehnend, bei der nächsten Station aus dem Waggon und verschwand im Gedränge. Lange noch saß der Herr da und konnte die Gedanken an seine Reisegefährtin und ihren plötzlichen Jammer nicht los werden, als auch das Bäuerlein sich anschickte, auszusteigen. Schon war er mit seinen sieben Sachen glücklich draußen, als er noch einmal zurückkam — mit dem Topf in der Hand, dessen Papierverschluß eingedrückt war. Er stieg auf die Bank, kroch darunter, spähte brummend in alle Ecken. „Aber was suchen Sie denn, zum Kukud?“ rief der Herr. — „Was ich suach? Bluteigel houn i gisheit in dem Hase, und die Luder semmer alle durchganga!“ —

Friedrichshafen, 23. Dez. Die Zeppelinsche Ballonhalle sitzt immer noch bei Manzell fest. Verschiedene Gerüchte sind im Umlauf. In der letzten Zeit wurden neue Windflügelschrauben am Ballon angebracht, und während mehrerer Stunden des Tages wurden mit demselben Experimente angestellt. Nun sind die Abänderungs- und Verbesserungsarbeiten eingestellt. Die alte Aktiengesellschaft ist in Auflösung begriffen und gestattet mit Beginn nächster Woche dem Publikum den Eintritt in die Halle. Graf Zeppelin hat schon sehr viel — man spricht von 150 000 M. — von seinem Vermögen in das Unternehmen gesteckt und die Rücksicht auf seine Familie verbietet ihm weitere Inanspruchnahme. Wie dessen Konstanzener Vorträge beweisen, hofft v. Zeppelin immer noch, eine neue Aktiengesellschaft zusammenzubringen oder auf die Hilfe der Militärverwaltung, doch bis jetzt mit wenig Erfolg.

— Ein Pforzheimer Metzgermeister empfing einen der bekannten spanischen Schwindelbriefe. Der Briefabsender Luis Cosanor in Valencia schreibt, daß er eine Kriegskasse mit 675 000 Franken vergraben habe und daß er dem Empfänger des Briefes hiervon 225 000 Franken geben werde, wenn er ihm

eine größere Summe Geld schickt oder das Geld selbst bringe, zur Deckung der Kosten der Ausgrabung des Schatzes. — Es fallen zwar nur die Aerdämmsten auf einen solchen Schwindel herein, doch seien auch sie hiermit noch besonders gewarnt.

Mühlacker, 24. Dezbr. Gestern Abend brach in dem Dachstuhl der bekannten Großbrauerei L. in Dürrmenz Feuer aus. Durch rasche Hilfe war es möglich, das Feuer zu hemmen, so daß nur der obere Teil des Hauses abbrannte. Der Schaden ist groß, Betrieb aber nicht gestört.

— Der Kaiser hat die vom Professor Doepler d. J. entworfenen Zeichnungen für die Jubiläums-Münzen, die aus Anlaß der Feier des zweihundertjährigen Bestehens des preussischen Königreichs ausgegeben werden sollen, genehmigt. Es ist schon mit der Prägung dieser Münzen, die nur in der Form von silbernen Fünf- und Zweimarkstücken hergestellt werden sollen, begonnen worden. Vor dem 18. Januar 1901 dürfen die Münzen nicht zur Ausgabe gelangen.

Paris, 24. Dez. Der deutsche Kaiser verließ dem Fürsten Münster, der heute seinen 80. Geburtstag feiert, bei seinem Rücktritt die Brillanten zum Schwarzen Adlersorden.

Quellendorf b. Eöthen, 22. Dezember. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ist in der vorigen Nacht gestorben.

London, 24. Dez. Eine Depesche Richters aus Pretoria vom 22. Dezember meldet: Soweit es möglich ist, sich eine Ansicht zu bilden, glaube ich, daß die Vorwärtsbewegung der Buren in der Kapkolonie gescheitert ist. Unsere Truppen umgeben beide Burenkommandos. Eine weitere Abteilung ist in der Bildung begriffen, welche sofort abgesandt werden soll. Die Buren finden nicht viel Unterstützung in der Kapkolonie. Dewet befindet sich in der Nähe von Senekal. General French meldet, er sei mit den Kommandos von Beyer und Deloray in den letzten zwei Tagen südlich von Magaliesberg zusammengetroffen und in der Verfolgung des Feindes begriffen, der große Verluste erlitten habe. Kommandant Krause und andere Buren sind gefangen.

London, 26. Dez. Reuter meldet aus Eradock vom 25. ds.: Eine Truppenabteilung mit 7 Geschützen vertrieb am 18. ds. die Buren aus den Bergen 11 Meilen nordwestlich von Steijneburg. 4 Engländer wurden verwundet. Die Buren, welche verschiedene Tote zurückließen, zogen sich in die Zoursberge zurück, wo sie am 24. ds. noch versammelt gewesen sein sollen, ohne Aussicht, sich durchzuschlagen. Die Engländer besetzten am 19. ds. Steijneburg.

London, 26. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Kapstadt vom 24.: Im Distrikte Phillipstown schlossen sich etwa 1500 Holländer den in die Kapkolonie eingerückten Buren an.

Johannesburg, 27. Dez. Reutermeldung vom 25.: Lord Kitchener erließ eine Rundgebung, wonach allen Burgern, die sich freiwillig ergeben, gestattet wird, mit ihren Familien in den Lagerplätzen der Regierung zu leben, bis die Kriegslage eine solche geworden ist, daß sie zu ihren Heimstätten zurückkehren können. Alles Eigentum soll gesichert, und was requiriert ist, bezahlt werden.